

Call for Papers: ‚Frauenbilder‘. Auftraggeberinnen und Adressatinnen, Produzentinnen und Protagonistinnen der italienischen Kunst

Forum Kunstgeschichte Italiens
des Verbands Deutscher Kunsthistoriker
München, 2.-4. April 2012
Parallelsektion IIIc
Dr. Christina Strunck (Marburg)

Obwohl die gender studies mittlerweile an vielen deutschen Universitäten verankert sind, hat sich die deutsche Italienforschung diesem Ansatz bisher nur zögernd geöffnet. Er kann, wie der Untertitel der Sektion andeutet, für eine große Zahl von Arbeitsfeldern produktiv gemacht werden: so etwa für die Rezeptions-, Künstlerinnen-, Kulturtransfer- und Geschlechterdifferenzforschung, für die patronage studies, zeremoniell- und funktionsorientierte Fragestellungen der Architekturgeschichte, politische Ikonographie, Kunsttheorie und Kunstkritik. Unter dem verbindenden Oberthema ‚Frauenbilder‘ möchte die geplante Sektion daher Beiträge versammeln, die aus möglichst unterschiedlichen Blickwinkeln der Frage nachgehen, wie bildende Kunst und Architektur in Italien zur Konstruktion von Geschlechterrollen beitragen. Mit welchen Mitteln und Absichten suchten AuftraggeberInnen, KünstlerInnen, KunstkritikerInnen und KunsthändlerInnen bestimmte ‚Frauenbilder‘ zu definieren und zu tradieren? Welche Denk- und Handlungsspielräume erschlossen sie den Frauen? Fallbeispiele aus allen Epochen der italienischen Kunst sind willkommen.

Ein Teil der Reise- und Übernachtungskosten der Vortragenden wird von den Veranstaltern übernommen. Exposés (max. 2 Seiten) bitte bis zum 15. Dezember 2012 an:

Kontakt:

Dr. Christina Strunck
Philipps-Universität Marburg
Kunstgeschichtliches Institut
Biegenstr. 11
35037 Marburg
Tel. 06421/ 282 30 12
strunck (at)staff.uni-marburg.de